

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 386.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Verlags-Veranstaltung: Nr. 257/258, durch die das bezogene Blatt (Sächsische Zeitung) ab-
gekauft werden kann. Die Zeitungs- und Anzeigenverwaltung befindet sich in
Halle a. S., Marktstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zweite Ausgabe

Verlags-Veranstaltung: Nr. 257/258, durch die das bezogene Blatt (Sächsische Zeitung) ab-
gekauft werden kann. Die Zeitungs- und Anzeigenverwaltung befindet sich in
Halle a. S., Marktstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Braunschweigerstr.
Schiffahrt: Dr. Wulff, Schwanenstr. 10, Halle a. S.

Mittwoch, 19. August 1908.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Zweig- und Verlag von Otto Kellie in Halle a. S.

Die russische Balkanpolitik.

Zu diesem Thema erhalten wir aus Berlin folgende interessanten Ausführungen: Die russische Balkanpolitik gibt in ihrer Doppelseitigkeit einmal wieder der Welt Rätsel auf. Während es anfangs schien, als ob Rußland im Hinblick auf die höchst fragwürdige moralische Eigenart des erarbeiteten Konklus Moskows sich mit der offenbar zum aufrichtigsten Bedauern diffizilen Bemerkung der Türkei genügen lassen würde, deutete die letzten Maßnahmen darauf hin, daß man in Petersburg die Ermordung des russischen Konklus in ihrer vollen folgerichtigen Bedeutung aufnehmen und daraus die entsprechenden Folgerungen ziehen will.

Die Worte hat, um jener russischen Einmütigkeit den Boden zu entziehen, sich bereit, dem Verbrechen die Sühne auf dem Fuße folgen zu lassen. Die Mörder des Konklus Moskows sind bereits am 13. August gehängt worden. Unter dem 15. August aber, also zu einer Zeit, wo man in Petersburg bereits Kenntnis von der vollzogenen Sühne des Verbrechen von Monach bezog, wurde eine Forderung der russischen Regierung veröffentlicht, welche den Versuch, den Konklus Moskows nicht als einen zufällig behandelten, sondern zu einer planmäßigen Verharmlosung aufbaut. Aus dieser Auffassung heraus fordert die russische Regierung die Befreiung einer großen Anzahl von türkischen Beamten, gegen welche kein anderes Beweismaterial vorliegt, als die Aussagen bulgarischer Bauern, und fordert ferner, daß ausländische Offiziere an die Spitze der makedonischen Polizei und Gendarmerie gestellt werden. Diese letztere Forderung war schon früher einmal erhoben, indem man damals ausdrücklich betonte, daß diese Polizeioffiziere keinem der Slaven angehören sollten, die an der Balkanfrage unmittelbar interessiert seien. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß solche Offiziere nicht in ausreißender Zahl zu finden sind, wenn man hat gegen die Anwesenheit westeuropäischer Offiziere allerhand Einwendungen gemacht. Die heutige russische Forderung läuft daher praktisch darauf hinaus, daß russische Offiziere mindestens teilweise mit der Leitung der türkischen Gendarmerie und Polizei, zunächst in Makedonien, betraut werden sollten. Die Bedeutung dieser Forderung bedarf keiner weiteren Erläuterung. Doch sie immerhin ernst gemeint ist, beweist die Tatsache der Entsendung einer Abteilung der Schwarzmeer-Flotte in die türkischen Gewässer.

Dat man es hier mit einer Schwelgerei in der russischen Politik zu tun oder tritt vielmehr Anstands von Anfang an gebogener Mann nun erkennen hervor? Es läßt sich nicht leugnen, daß ein scheinbarer Widerspruch der russischen Politik unzulässig, als einerseits Graf Samborski seine Reise nach Sofia, Belgrad und Wien unternahm, um am Balkan Ruhe zu stiften und andererseits der russische Rufel in Makedonien rollte, um die patriotischen Hoffnungen der Banzenführer zu ermutigen. Aber dieser Widerspruch war wohl von vornherein nur ein scheinbarer. Wenn man die Dinge nicht betrachtet, so hat Rußland nicht das geringste Interesse an lebensfähigen Staatenbildungen am Balkan. Seinem Interesse entspricht es lediglich, daß dort willkürliche russische Kleinstaaten ihre Dasein fristen, die der unbedingten Herrschaft des Zaren sich nicht zu entziehen vermögen. Ein solcher Balkan würde aber naturgemäß das Betreten nach einer selbständigen Politik als Selbstverleugung in die Wege geleitet bekommen und Rußland würde mit einem solchen Groß-Balkan unzulässig ähnliche Erfahrungen machen, wie es mit Rumänien gemacht hat.

Erkennt man hierin den Kern der Sache? Sieht er ein, daß er alles verliert, wenn er im Ernste nach der Königskrone von Groß-Bulgarien strebt? Und entschließt er sich deshalb dem furchtbaren Drängen der Bandenführer oder schwächt er zwischen nationalen Forderungen des Selbständigkeitsgefühls und dem Wunsch, um jeden Preis auf seinem Thronen zu bleiben? Oder hat etwa eine unsichere Haltung Rußland zu einem klaren Verzicht veranlaßt? Das alles sind Fragen, auf die es zur Zeit keine Antwort gibt. Mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bringt sich die Vermutung auf, daß Rußland, nachdem es in der Wandlung der wesentlichen seine Stellung befestigt hat und die Arme fest bekommen hat für eine Aktion am Balkan, über die Träume und Hoffnungen des Fürsten Ferdinand ebenso zur Tagesordnung übergehen wird wie über den schwachen Widerstand, den ihm das durch innere politische Kämpfe zerrüttete Österreich-Ungarn entgegenstellen konnte und daß es darauf abgesehen, Makedonien zu einer gewissen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von der Türkei zu verhelfen, die es früher oder später zur reifen Reife der russischen Politik machen müßte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. August.

* Schwaffer und Freising. Die Kronratsverhandlungen haben, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitgeteilt hat, nur den Folgen der ersten Lage gegolten, die durch die jüngsten Elementarereignisse für mehrere preussische Provinzen, in erster Reihe für Schlesien, geschaffen worden sind. Dabei sind Maßnahmen besprochen worden, durch die der Wiederkehr ähnlicher Begebenheiten wenn möglich für immer vorgebeugt werden soll. Die Ergebnisse der Kronratsberatungen sollen in den dem Landtage der

Monarchie zu unterbreitenden Vorlagen ihren Ausdruck finden.

Im ganzen Lande wird die Mitteilung mit Freude und Dank begrüßt werden. Die landeswärtliche Teilnahme an dem großen Unglück, welches blühende preussische Provinzen betroffen hat, ist bereits durch die Reize der Kaiserin in die Ueberreichungsmomente dokumentiert worden. Nun hat auch der Kaiser sofort nach seiner Rückkehr von der jährlichen Erholungsreise als Landesvater fürsorgend und vorwiegend eingegriffen und die Zusammenkunft des Kronrats veranlaßt, damit keine Zeit verloren werde, um den verheerenden Landesteilen wieder aufzuheben und sie für zukünftige Zeiten zu schützen.

Die Ausarbeitung der verheißenen Geleisenerlasse wird ohne Zweifel mit größter Beschleunigung und mit vollem Nachdruck betrieben werden. Allen mehr nur der Ausarbeitung mit Eile not, sondern auch der Beratung im Landtage der Monarchie. Würde die bisher besagte Praxis der Einberufung des Landtages zum letzten verfassungsmäßigen Termine auch diesmal geübt, so würde dadurch die Zusammenkunft der in Aussicht gestellten Maßnahmen verzögert werden. Man weiß aus der Erfahrung, daß im Abgeordnetenhaus die Erledigung des Etats das ganze erste Vierteljahr in Anspruch nimmt; daneben ist die Erledigung anderer wichtiger Vorlagen nicht durchführbar. Auch wenn die Sozialversicherungsfrage in der Hauptsache eingearbeitet und erledigt würde, wäre nicht viel Zeit gewonnen; denn das Abgeordnetenhaus wird kaum müde sein, auf eine gründliche Beratung dieser Vorlage feinerer zu verzichten. Deshalb verdient, wie jetzt auch die „Nordd. Allg.“ hervorhebt, der Vorschlag, die beiden Häuser des Landtages diesmal frühzeitig, wünschenswert für Mitte November einzuuberufen und demzufolge die Neuwahl zum Abgeordnetenhaus zu beschleunigen, hohe Beachtung. Der erste Teil der Landtagstätigkeit könnte alsdann der Erledigung der Sozialvorlagen gewidmet sein und dies wäre für die gefährdeten Landesteile von weitestgehender Bedeutung.

Man soll aber keine falsche Illusionen hegen. Der freisinnigen Presse nachzugehen und die Sozialreformvorlage wiederum mit der Kanalvorlage verquickeln. Beide haben an sich gar nichts miteinander zu tun, die erstere soll der Rettung schwer bedrängter Landesteile dienen, die letztere würde einer kleinen Interessentengruppe zu gute kommen, die ohnehin schon bevorrechtet genug und mit Missgütern überreich begünstigt ist. Eine Verquickung der beiden Vorlagen würde daher direkt als Privatität bezeichnet werden müssen. Es ist charakteristisch für den Freisinn, daß er das trotzdem mit rastloser Eifer tut. An der Spitze steht in dieser Beziehung die wackere „Lange Nacht“. Sie stellt die Frage, ob in dem Kronrat wohl auch — wohlgerichtet trotz der entgegengelegten Feststellung von offiziöser Seite — die Vorlage des Kanalgesetzes zur Sprache gekommen sei. Der Gegenstand ist so wichtig, daß, wenn einmal ein Kronrat stattfindet, es schwer begreiflich sei, wie er mit Schweißen übergegangen werden könnte. Die „Vossische Zeitung“ möchte gern wissen, wie sich das Staatsministerium zur Kanalvorlage stellt; denn vorher will sie auch nicht, ob wir eine Beförderung haben, die mit Zug und Hecht den Namen einer Regierung verdient. Es ist merkwürdig, daß dieselben Blätter, die sich jetzt um die Autorität der Regierung zu betonen zeigen und der Welt vorzumachen suchen, Ansehen und Autorität der Regierung hing zu zeigen und allen von einer schleimigen und unmöglich gewählten Durchdringung der Kanalvorlage ab, unserem Wunsch, die Staatsleitung möchte vor dem Landtagsoffen gegen die republikanische, jede Autorität untergrabende Sozialdemokratische Stellung nehmen, mit größter Schärfe widersprechen. In das Gebiet der unfreiwilligen Komik aber streift es, daß auch der „Vorwärts“ die Regierung „schamlos zu machen“ sich bemüht und sich um die Autorität der Regierung bejagt zeigt.

Ueber die Sozialreformvorlage gibt es allerdings nur eine Stimme, nämlich die, daß sie unbedingt notwendig ist und daß sie daher so früh wie möglich erledigt werden muß. Ueber die Kanalvorlage sind die Meinungen zum mindesten sehr geteilt, und es ist kaum vorzuziehen, daß sich eine Majorität dafür im Landtage finden wird.

Wer nach alledem trotzdem eine Verquickung beider Vorlagen befürwortet, dem kommt es offensichtlich nicht auf tüchtige Hilfeleistung in wirtschaftlicher Not an, sondern er spekuliert vielmehr mit dieser bitteren Not auf ein fettes Privatverdienst!

* Wechsel im Oberpräsidium. An Stelle des Grafen von Redlich-Frühlicher, der Oberpräsident von Schlesien geworden ist, ist Regierungspräsident von Weinbörner zum Oberpräsidenten von Slesien-Katow ernannt worden. Diese Wahl wurde getroffen zu gleicher Zeit, als über die Bestellung des schlesischen Oberpräsidiums entschieden wurde.

Die Berufung von Windheim in ein Oberpräsidium kommt um deswillen überraschend, weil er das Frankfurter Regierungspräsidium erst seit wenigen Monaten verwalte. Dorthin kam er im Januar dieses Jahres als Nachfolger des in den Aufstand getretenen Präsidenten von Puttkamer. Als Polizeipräsident von Berlin war er vom Juni

1895 bis Ende vorigen Jahres tätig. Ueber seinen Lebenslauf liegen im übrigen noch folgende Daten in Erinnerung gebracht.

Am 27. Juni 1857 in Groß-Döberritzschen (Provinz Sachsen) geboren, erhielt Ludwig v. Windheim seine Ausbildung auf der Landeshohe Pforta, studierte in Witten und Göttingen die Rechte, trat am 13. Januar 1879 als Referendar im Appellationsgerichtsbüro Halle ein und wurde 1881 zum Regierungsrat ernannt. Nachdem er bei der Regierung in Königsberg gearbeitet hatte, wurde er 1888 Landrat des Kreises Magmitz, 1892 war er zeitweilig an einem der Kurie, die die preussische Regierung zur Unterweisung von Verwaltungsbeamten und Geistlichen auf dem Gebiete der Oberfinanzverwaltung in Berlin einrichtete hatte. Im März 1894 wurde er als Hilfssekretär in das Ministerium des Innern berufen und im April des folgenden Jahres zum Polizeipräsidenten in Stettin ernannt. Kaum aber hatte er dieses Amt angetreten, als durch den Tod des Berliner Polizeipräsidenten Freiherrn v. Hildjohann am 2. Juni 1895 der Berliner Posten frei wurde, auf den Herr v. Windheim berufen wurde.

* Vom Kaiserposten auf Reichsminister. Am 13. August mittags fand bei dem Kaiserpaar auf Schloss Wilhelmshöhe am Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich-Loseth statt. Die Majestäten sahen einander genäherter, der Kaiser zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögeny-Nagy und dem Militärattaché Major Stephan-Mosk v. Mosby; die Kaiserin zwischen dem Kronprinzen und dem Legationsrat Graf Thun. Es folgten rechts v. Szögeny und links v. Szögeny, Oberstleutnant Graf Wedel, Kammerherr von dem Anseher, Flügeladjutant v. Friedburg, zur Rechten des Militärattachés Graf Eszwar, der Chef des Militär-Attachés Graf v. Hülsen-Deleka, Hofmarschall Graf Helm und Krüger und Oberleutnant v. Erlichmann. Rechts von dem Kronprinzen sahen die Kaiserin Grafin Helke, Oberpräsident v. Redlich-Frühlicher, Oberfinanzrat Graf zu Gellert, der Graf v. Fröbenberg und Oberhofmarschall, Staatsrat Dr. Winter; zur Linken des Grafen Thun sahen die Hofdame Gräfin Hangan, Generaladjutant v. Pfeiler, Hofattaché Graf v. Schönborn-Waldenburg, Flügeladjutant Graf v. Schmettow und Kammerherr Graf. Se. Maj. der Kaiser trug in warmen Worten einen Trinkspruch auf Kaiser Franz-Joseph aus, indem er auf das Wohl des bescheidenen Fremden und Bundesgenossen trank. Der Hofattaché von Szögeny-Mosk trübte ebenfalls nach Berlin zurück.

* Se. Maj. der Kaiser, wie wir erfahren, demnach die Schloß Wilhelmshöhe vorübergehend verlassen und sich nach dem Truppenübungsplatz Altrengsdorf begeben, wo er der Zeit vom 20. bis 22. d. Mts. große Kavallerieübungen vor dem Monarchen stattfinden. Gelegentlich seiner dortigen Anwesenheit werden dem Kaiser von den vereinigten Truppenkörpern der am Übungsplatz befindlichen zehn Kavallerie-Regimenter (über 2000 Truppen) Gemanen dargebracht, mit deren Leitung der 210. Infanterie-Regiment vom Infanterie-Regiment Gennigs von Treptow (Altmärk.) Nr. 16 betraut ist.

* Am Dienstag, dem 18. August, am Vorabend der Hundstschneide, herausgegebenen Regierungsbillets veröffentlicht den mit Schwaben abgefallenen Staatsvertrag.

* Schwaben: „Die Kaiserin!“. Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: Der „Vorwärts“ hat unter der Ueberschrift „Die Kaiserin!“ eine phantastische Erzählung veröffentlicht, wonach die Kaiserin die Kaiserin der Kaiserin angekauft werden soll, um ein kaiserliches Familienlied aufzunehmen. Die Einzelheiten, womit dieses Märchen ausgeschmückt ist, treffen an K. v. W. Wir können mitteilen, daß die ganze Sache an maßgebendem Orte als lächerliche Funnstagsgeschichte geurteilt worden ist.

* Wirtschaften im Nationalwesen. Zu den Missständen unseres überaus reformbedürftigen Nationalwesens gehört auch der, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, den Händlerringen einen Dettel vorzulegen, die es vielfach dem Nationalpublikum unmöglich machen, sich in erwünschtem Maße als Käufer zu betätigen. Unter diesen Händlerringen leiden besonders die Kräfte von Fährnern, die Hauptobjekte der Auktionen oft in unerhörter Weise verschleudert und selbst unter dem Darlehen verkauft werden. Es wird nun vorgeschlagen, daß bei öffentlichen Verkäufen aus größeren Familien ein überflüssiges Register der zu verkaufenden Gegenstände veröffentlicht werden müßte, aus dem das Privatpublikum erfahren könnte, was es etwa zu erwerben für wert hielte. Privatkauf würde ohne Zweifel oft das Doppelte und Dreifache von dem zahlen, was die Händler anlegen. Selbst das „Berliner Tageblatt“ spricht sich für die Auktionen aus, die den Händlern den Abzug verkoren. Es schreibt, daß in den Vorjahren über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Verkäufer in Preußen vorhandene Paragraphen genügt nicht, um Abhilfe gegen das Ausbeutertum in den Auktionen zu schaffen. Der Rufus lautet:

„Der Verkäufer hat sich bei der Versteigerung jedes unautentischen Geschäftsgeschäfts, insbesondere bei trügerischer Anpreisung der zu veräußernden Sachen, der Versteigerung zum Nachteil der Käufer, die Auktionen aus, die nur zum Schein stattfinden, zu enthalten. Weß er, oder muß er, den Umständen nach annehmen, daß Veräußerungen getroffen sind, auf Grund deren andere vom Verkäufer oder Verkäufer abzugeben oder Euden durch vorgeschobene Personen) angefertigt werden sollen, um unter den Teilnehmern jedoch zu gemeinsamen Vorteilen veräußert zu werden, so hat er an solchen

Beobachtungen bestätigen, nötigenfalls mit polizeilicher Hilfe, zu unterstützen. Er kann die Verhinderung ausbrechen.
„Die gelegliche Vorkäuflichkeit ist sich — so schreibt das „Berliner Tageblatt“ — recht neu, greift aber nicht das Leben von der richtigen Seite an. Der Verleiher hat auf die ausgetobenen Pfänder, auf ein rechtzeitiges Zahlung, auf den Eingang der Gelder, kommt er nicht zu Schanden, auf zu achten, also genügend zu tun; in der vorläufigen des Verkaufs stattfinden der Umkehr ist es unmöglich, die Vorkäuflichkeit dieses Paragraphen auszuführen. Die Sporen preisen es von den Dächern, wie präzisere der Händlering arbeitet und daß er erfindenden Pfänder unter sich wieder verleiht. Man mag also sich nach besserer Abhilfe im Wege der Gesetzgebung umschauen.“ Es ist nicht uninteressant, daß das „Berliner Tageblatt“ hier auf einmal das sonst von ihm gelegentlich Verleihen von Pfänderungen anerkennt. Vielleicht „man“ hat das Blatt noch weiter und erkennt auch das unbillige Verhalten der Händleringe auf anderen Gebieten. Es ist in Berlin, auf die Pfänderhöfen usw. — an und ist auf Abhilfe dagegen bedacht.

* **Häufigerzeugung in Preußen.** Die „Statistische Kor.“ behandelt die erstmalige Einführung des Häufigerzeugungsgesetzes vom 2. Juni 1900, durch das bestimmt die Häufigerzeugung die seit jenseitigen Verordnungen für die Häufigerzeugung zu übernehmenden Erziehung wesentlich erweitert worden sind. Im Jahre 1901 wurden 7787 Minderjährige, darunter 2838 Mädchen, der Häufigerzeugung übergeben, d. h. 6283 mehr, als im Jahre 1900 nach dem früheren Häufigerzeugungsgesetz in staatliche Erziehung genommen wurden. Von Summe der Häufigerzeugung waren 63 nach nicht 6 Jahre, 36,1, also über ein Drittel, 6 bis 12 Jahre und 57,4, d. h. mehr als die Hälfte, 12 bis 18 Jahre alt. Ferner gehörten 62,6 v. H. der evangelischen, 36,8 der katholischen, 0,5 der jüdischen und 0,1 einer anderen Religion an. In Preußen 21,5 Millionen Bevölkerung und 12,1 Millionen Kinder vorhanden, die unterliegen der Häufigerzeugung, d. h. jährlich gleichmäßig auf beide Hauptkategorien. Noch nicht schulpflichtig waren 7,0, schulpflichtig 61,1 und schulpflichtig 81,9 Prozent der Lebenszeitigen. Aus Preußen stammten 97,3, aus anderen deutschen Staaten 2,4, aus dem Auslande 0,4 v. H. Am wenigsten geboren wurden 17,3 Prozent, die zwischen 20,3 Prozent, also am meisten die Hälfte alte (12—18 Jahre alten) bedingt strafmündigen Minderlinge. Vom Summe der Minderlinge der Lebenszeitigen betrafen 37,5 Mädchen des getragenen oder leiblichen Vaters des Kindes durch schuldhaftes Verhalten der Eltern (§ 1 Abs. 1 d. Ges.), 14,0 Mädchen eines anderen Verhältnisses, d. h. eines desjenigen strafrechtlich nicht zu verfolgen fähig verheirateten Minderjährigen (Abs. 2 a. a. L.) und 48,5 Minderjährige der ererblichen Einwirkung der Eltern, sonstigen Erträge oder der Schenkung auf einen fähig verheirateten Minderjährigen. Bei 1009 Minderlingen lag der bedingten Lebenszeitigen zusammen mit 1009 Minderlingen, 1001 waren 6366 Lebenszeitigen in Pflegefamilien untergebracht und zwar 69,6 v. H. in — meist privaten — Familien, 30,0 in fremden Familien und nur 0,4 in der eigenen Familie.

* **Bürgerpart.** In der sozialdemokratischen „Tribüne“ ist über die Reize der Kaiserin in das Lebensverwehmungsgebiet folgendes zu lesen:

„An folgt eine spätere Besichtigung von Befestigungen, Quatzen, Demonstrationen, Ansehungen, Umkleeräumen, Schulungen und Panzungen, die der Kaiserin wahrscheinlich genau so überlassen werden, wie für den verarmten Mann solcher Reize sind, die sich schmerzlich abheben, bis an die Spitze der Sozialdemokratie zu drängen. Das Schmachtport „Bürgerpart“ sollte man sich aber merken! Was für einen Heidenamt werden wohl die „Genossen“ und alle braven Sozialisten und Liberalen — und nicht mit Unrecht — vollführen, wenn sich jemand einfallen ließe, von „Arbeiterpart“ zu sprechen.“

* **Sozialdemokratische Volksschulreform.** Mit unserem heutigen Volksschulwesen sind die Sozialdemokraten höchst unzufrieden. Daß unsere Kinder in Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Königstreue erzogen werden, stört die sozialdemokratische Fortentwicklung noch immer ganz erheblich. Wenn auch die selbstbewußten „Genossen“ sich der schuldlosen Jugend sehr innig annehmen und schon vorher in den Arbeiterkreisen darauf hingewirkt haben, daß dort dem sittlichen Wirken des Schulunterrichts entgegen gearbeitet werde, so wird doch in unseren Volksschulen doch noch ein fester Grund gelegt, als daß es leicht wäre, ihn durch sozialdemokratische Lehren zu zerstören. Deshalb geht der Wunsch der Sozialdemokratie dahin, unser Volksschulwesen zu reformieren, und das „Hamburger Echo“ schreibt darüber:

„Fort aus den Schulen mit der Blase des sogenannten Religionsunterrichts“, der Religion, der christlichen Botschaft, der Sittlichkeit, die die soziale Wissenschaften weit, gewinnt unermesslich Wert, wenn die Verwendung findet für die Schulbesuchler.“

In mancher Hinsicht denken sich die Wünsche der Sozialdemokraten so ziemlich mit denen der Freisinnigen. Auch diese würden den Religionsunterricht und die „nationale Erziehung“ aus den Volksschulen verbannt sehen. Auch diese meinen, es sei für die Kinder beizuführen, wenn ihnen lieber Gesungene, Gesungene und wohl auch allgemeine Moralbegriffe beigebracht würden. Die Sozialdemokratie ist natürlich auch mit kleineren Konzeptionen auf dem Gebiete der Schulpflicht erweiternden, wenn nur dadurch die freireligiöse und republikanische Zucht — um mit dem „Hamburger Echo“ zu sprechen — erleichtert wird.

* **Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1902.** Welche organisierte Macht die Sozialdemokratie in ihren gewerkschaftlichen Kreisen besitzt, beweist wiederum die Statistik der deutschen Gewerkschaftsorganisationen für das Jahr 1902. Darüber soll sich wohl niemand mehr einer Täuschung hingeben, daß die Zentral- und auch Zentralverbände durchaus im Dienste der Parteiziele der Sozialdemokratie stehen und für letztere eine stets schlagfertige und sofort verwendbare politische Organisationskraft bilden. Diese Zentralverbände haben, trotz nicht unrichtiger Gewerkschaftskritik, nun im letzten Jahre eine Zunahme von 65 696 Mitgliedern erfahren und bildeten somit zu Ende des Jahres ein Heer von 733 205 Mitgliedern und verfügen über eine Parteizahlung von 11 007 744 Mk. Gegenüber diesen sozialdemokratischen Organisationsformen können die übrigen gewerkschaftlichen Organisationen leider auch nicht annähernd gleiche Mitgliederzahlen aufweisen. Zwar vereinigen die Christlich-DEMOKRATISCHEN Vereine eine Zunahme von 6986 Mitgliedern, erreichen doch damit aber nicht 102 801, die ihnen von den Sozialdemokraten angelegte Unterzahl ist, jedoch nicht einmündig. Die übrigen gewerkschaftlichen Organisationen, die schon im Jahre 1902 mit einer Mitgliederzahl von 105 248 ab: der Christlich-DEMOKRATISCHEN Bundverbände und die Christlich-DEMOKRATISCHEN Verbände, die Zentralverbände um die gleiche Zahl vermehrt haben. Die christlichen Gewerkschaften ersahen eine Verminderung von 15 Mitgliedern; ihr Bestand seit Ende des Jahres 1902 4 652 Mitglieder auf. Die „unabhängigen Vereine“ nahmen um 694 zu und zählten insgesamt 50 595, und die „sozialen Vereine“ 10 000 Mitglieder, jedoch zu Ende des Jahres 1902 1 092 643 Arbeiter in Gewerkschaften organisiert waren.

gleiche Zahl vermehrt haben. Die christlichen Gewerkschaften ersahen eine Verminderung von 15 Mitgliedern; ihr Bestand seit Ende des Jahres 1902 4 652 Mitglieder auf. Die „unabhängigen Vereine“ nahmen um 694 zu und zählten insgesamt 50 595, und die „sozialen Vereine“ 10 000 Mitglieder, jedoch zu Ende des Jahres 1902 1 092 643 Arbeiter in Gewerkschaften organisiert waren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ haben in der Umgebung von Aler (Kroatien) Bauernunruhen stattgefunden, die einen politischen Charakter trugen. In Kroatina wurden Häuser beschlagnahmt. In Bistritza mußte die Gendarmerie mit der Waffe einschreiten. Mehrere Personen wurden verwundet. Im Zepce (Kroatien) wurde aus Anlaß des Geburtstages des Königs auf dem Eisenbahngelände die unangenehme Frage gestellt. Die Volkswenge sich die Jahre herab. Bis die Gendarmerie dies verhindern sollte, kam es zum Handgemachten, bei dem die Gendarmen von ihren Schuttpflichten Gebrauch machten. Mehrere Personen wurden getötet.

Zur Kritik.

Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ merkt: Verschiedene Blätter ergehen sich in Einzelheiten über die Konzeptionen in der Anweisung, die an maßgebender Stelle angeht, bereits als feststehend, in Aussicht genommen seien. Am Grund auswendiger Informationen können wir versichern, daß diese Mitteilungen von absoluter Unrichtigkeit zeugen und offenbar ausschließlich den Zweck der Stimmungsmache verfolgen. Es ist ja jedem Urteilsfähigen klar, daß in der Anweisung an maßgebender Stelle noch keine Stellungnahme erfolgt sein kann. Wäre zur Zeit schon irgend etwas in dieser Angelegenheit beschlossen oder entschieden worden, so hätten die Stenographen politischen Persönlichkeiten, die am Freitag stattfinden und deren Ergebnisse die Grundlage für die Entscheidung bilden werden, weder Sinn noch Zweck.

Spanien.

Aufkündigung des Schulgeschwaders.

Einem Gericht zufolge soll das Schulgeschwader aus Mangel an Mitteln zu seinem Unterhalt aufgelöst und in den aktiven Dienst eingestuft werden.

Serbien.

Zur neuen Lage.

Die meisten Offiziere, welche als Offiziere des Königs Alexander galten, verließen in ihrer Entschlossenheit, den letzten Veränderungen in allen der Rang nachzugeben. Die Offiziere, die in der Offizierskorps große Zermürbung erlitten, sind tendenziell zurückgezogen. Die Ernennung des Obersten Zolotarew zum Kriegsminister hat im ganzen Heere den besten Eindruck hervorgerufen.

Rumänien.

Prophetie Ereignis.

Die Kronprinzessin ist am 18. August früh von einem Knaben entbunden worden. Der Prinz wird den Namen Nikolaus erhalten.

Türkei.

Zur Ermordung Roitowsky's. — Die neuesten Meldungen.

Die türkische Regierung führt fort gegenüber Rußland die demütigende Haltung zu zeigen und alles für Unannehmlichkeiten in möglichst harmlosen Richtungen anzuhaken. So berichtet das österreichische offizielle Telegraphenbureau aus Konstantinopel: „Trotzige maßgebende Kreise haben in der Entscheidung des russischen Schwärzmeers-Geschwaders in die türkischen Gewässer durchaus nichts Bedrohliches.“

Entgegen dem vom Vertreter des russischen Konsulats in Monastir an das Auswärtige Amt in Petersburg erstatteten und dieser Tage veröffentlichten Bericht über die Ermordung des Konjuls Roitowsky wird die Behauptung aufrecht erhalten, letzterer habe der nur hingeworfenen türkischen Gendarmen schwer verletzt; und als Gegenmaßnahme für die Verletzung wurde sogar der Konjuls in der Türkei des russischen Konsulats, der bei der Mordtat anwesend war, angefaßt. Wie der „Post“, ein aus Konstantinopel berichtet wird, hat nach dessen Aussage sich die Ermordung Roitowsky's nicht so abgepielt:

Am 8. August gegen 2 Nachmittags vollzogen der Konjul mit seinem Kausalen, auf der Mollat von Mosler Aufnahme, die vor den Toren von Monastir folgende Fahrt. Ein Kreis Soldaten, die sich aus einer Entfernung von fünfzig bis hundert Metern entfernt hatten, die die Soldaten nicht grüßte, näherte er sich ihm und sagte in gebrochener türkischer Sprache: „Weißt Du nicht, daß ich der Konjul der gebürtigen Frau bin? Warum schmeißt Du nicht? Warum, Unverschämter! (Zudem türkischer) entsetzte Korat geht zu zum türkischen Konsulat der unteren Division, das es kann mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die er nicht mehr als ich, ich weiß, ich weiß.“ (Zudem türkischer) Der Soldat antwortete ihm: „Du tragen keine offiziellen Abzeichen. Nur mich sind Sie ein wenig wie jeder andere. Ich werde dich nicht jenseitig schütten.“ Der Konjul, über diese Antwort erzürnt, ließ sich hinsetzen, den Soldaten zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und schließlich den Soldaten, die

